



Baustein fürs Studium

TUM vergibt erneut Höchstzahl an Deutschlandstipendien

Im Jahr 2012 wird die TUM 260 Deutschlandstipendien vergeben. Als eine der wenigen Universitäten in Deutschland kann sie damit abermals die gesetzlich festgelegte Maximalzahl an Deutschlandstipendien ausschöpfen. Dies ist vor allem durch die langjährigen Partnerschaften mit Unternehmen und privaten Stiftern möglich, die sich die Stipendien hälftig mit dem Bund teilen. Hier kümmert sich das TUM Fundraising-Referat seit Jahren erfolgreich um die Einwerbung der Firmenstipendien.

Schon zum Start des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung aufgelegten Programms konnte die TUM die gesetzlich festgelegte Maximalquote voll ausschöpfen. Die ersten 30 Stipendien übernahm der Karl Max von Bauernfeind-Verein zur Förderung der TUM. Zum Herbst 2011 kamen die Förderer MAN (60 Stipendien), Allianz (8), Voith (6) und BayWa Stiftung (5) hinzu.

Dr. Bernhard Frey (l.), Leiter Personalmarketing und Recruiting der MAN Truck & Bus AG, übergibt ein Deutschland-Stipendium an die Stipendiatin Sabine Helm, die am Wissenschaftszentrum Weihenstephan Umweltplanung und Ingenieurökologie studiert, im Beisein von TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann.



»Das Deutschlandstipendium bedeutet für mich eine wichtige finanzielle Unterstützung um mein Studium erfolgreich beenden zu können und zugleich fühle ich mich in meinem Engagement an der Uni bestätigt.« (Sabine Helm, Stipendiatin)

»Das Deutschlandstipendium bedeutet für mich eine finanzielle Entlastung. Mit dem Stipendium kann ich fast meine gesamte Miete bezahlen.« (Markus Lechner, Stipendiat)

Auch 2012 wird die TUM alle 260 verfügbaren Stipendien durch Förderer aus der Wirtschaft gegenfinanzieren können. Insgesamt kann die TUM dann in diesem Jahr über 650 000 Euro an ihre Deutschlandstipendiaten ausschütten. »Das Deutschlandstipendium entwickelt sich zu einem wichtigen Baustein unseres bereits bestehenden Stipendienprogramms, mit dem wir unsere begabtesten Studenten fördern«, sagte TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann.

Bundesbildungsministerin Annette Schavan beglückwünschte alle Studierenden, die in München in die Förderung mit dem Deutschlandstipendium aufgenommen wurden. »Ich freue mich, dass die Technische Universität ihr Förderkontingent voll ausgeschöpft hat, und danke allen, die dazu beigetragen haben – besonders den Unternehmern und allen anderen Unterstützern, die Geld für die Stipendien zur Verfügung stellen. Sie zeigen damit, dass sie Verantwortung übernehmen – für die Bildung junger Menschen und die Zukunft unseres Landes«, fügte die Ministerin hinzu.

Die Deutschlandstipendien in Höhe von monatlich 300 Euro werden für zwei Semester gewährt und können bis zum Ablauf der Regelstudienzeit verlängert werden. Bei der feierlichen Urkundenübergabe konnten sich Förderer und Stipendiaten persönlich kennen lernen. Damit ergänzt die TUM ihr erfolgreiches Mentoring-Programm einschließlich der TUM: Junge Akademie, die die Ausbildung begabter und engagierter Studierender vertieft und sie bis in die ersten Berufsjahre begleitet.

Ein besonderes Anliegen bei der Vergabe der Deutschlandstipendien ist der TUM die Frauenförderung. Künftig wird die Hälfte der Stipendien an Studentinnen vergeben. Neben den Leistungskriterien zählen bei der Vergabe auch weitere Faktoren, wie Engagement und besondere persönliche Umstände. So hilft das Deutschlandstipendium insbesondere auch Studierenden, die sich in ihrem sozialen Umfeld engagieren und solchen, die trotz zusätzlicher Belastungen eine gute Leistung gezeigt haben.

www.tum.de/studium/deutschlandstipendium